

GELEITWORT ZUR NEUAUSGABE

Ferdinand Küchler baute seine konstruktiv wie strukturell mustergültige „*Praktische Violinschule*“ auf langjährigen Erfahrungen auf, die er in seiner bedeutenden violinpädagogischen und selbst kunstausübenden Tätigkeit sammelte. Sein Wissen um die natürliche musikalische Entwicklung des Menschen und die Kenntnisse der für die Violintechnik anzuwendenden physiologischen Gesetze geben zusammen mit seiner fundierten Persönlichkeit dem Werk ein ihm eigenes Gepräge. Im Vorwort seines Unterrichtswerkes sagt F. Küchler unter anderem:

„Die gänzlich verschiedenen Tätigkeiten des linken und des rechten Armes müssen vom ersten Anfang an so ausgebildet werden, daß sie später höheren Aufgaben dienen können. — Daß meine Anlehnung an die „Physiologie der Bogenführung“ von W. Steinhausen richtig war, beweisen andere Werke, welche später erschienen sind. Es seien hier genannt: „Die Grundlagen der natürlichen Bogenführung auf der Violine“ von Arthur Jahn und „Die natürlichen Grundlagen der Kunst des Streichinstrumentenspiels“ von Wilhelm Trendelenburg. Mögen auch in Einzelheiten die Verfasser dieser Werke nicht übereinstimmen, in den für den Unterricht wesentlichen Hauptpunkten sind sie der gleichen Meinung. Der neuzeitliche Violinunterricht kann sie nicht ausschalten.“

Dieser Bestrebungen wegen räumte Carl Flesch der Violinschule Ferdinand Küchlers in der Beurteilung von Schulen bekannter Autoren in seinem Werk „Die Kunst des Violinspiels“ einen besonderen Platz ein. Die Verbreitung in hunderttausenden von Exemplaren und die auch heute noch bestehende große Nachfrage bestätigen die guten Dienste, welche die Schule der Violinpädagogik leistet.

Als ein gewagtes Unternehmen mag es nun erscheinen, eine Revision an diesem Werke vorzunehmen; doch drängte sie sich auf, wo eine nicht mehr zeitgemäße Geschmacksrichtung auffällig wurde und lange textliche Ausführungen zu Ermüdungen führten.

Ohne den methodisch-pädagogischen Aufbau zu verletzen, habe ich textliche Zusammenziehungen zugunsten einer straffen Übersicht vorgenommen, die alten Illustrationen mit neu geschaffenen Photos ausgetauscht und neues Spielgut in die Schule aufgenommen. Kinderlieder, Choräle, Opernarien und konstruiert wirkende Stücke ersetzte ich mit lebendig geigerischen Melodien und Originalkompositionen aus verschiedenen Stilepochen.

Das zeitgenössische Musiziergut in der vorliegenden Neuausgabe verdanken wir:

Günter Raphael, Siegfried Borris, Eberhard Werdin, Lore Berg, René Armbruster und Herbert Didinger.

Möge die neue Ausgabe dazu dienen, das Erbe Küchlers zu erhalten!